

Ortsumgehung liegt auf Eis

B88-Umfahrung fällt aus der Planung

■ Von Norman Meißner

Wutha-Farnroda. Das Landesverwaltungsamt informierte jetzt die Gemeinde Wutha-Farnroda zum Arbeitsstand bezüglich der Verlegung der Bundesstraße 19. Aus dem Schreiben geht hervor, dass die vorgesehene Ortsumgehung der B88 von Wutha-Farnroda fallen gelassen wird. In einer Fortschreibung des Bundesverkehrsweegeplanes soll diese Ortsumgehung nicht wieder aufgenommen werden. Der Bundestag muss über den Verkehrsweegeplan jedoch noch abstimmen.

„Damit wird das Tal zwischen Wutha und Mosbach nicht von einer riesigen Brücke zerschnitten“, freut sich der Bürgermeister von Wutha-Farnroda, Torsten Gieß. Auch die Brü-

cke am Schwimmbad ist in der Vorzugsvariante für die B19-Verlegung nicht mehr relevant. Der Ansicht von Gieß hätte die B88-Umgehung nur eine minimale Entlastung für Wutha-Farnroda gebracht. Da es vom Kreisverkehr am Hellwigsdenkmal keine kurze, direkte Anbindung zur Autobahnanschlussstelle bei Großenlupnitz gibt und auch nicht geplant ist, würden Autofahrer aus dem Erbstromtal weiterhin durch den Ort fahren, um dann über die B7 zur Anschlussstelle Sättelstädt zu gelangen.

Vorstellungen gehen dahin, den Tunnel im Eisenacher Gewerbegebiet „Räuberloch“ zum Vorschein kommen zu lassen und die ausgebaute Bahnunterführung im Rothenhof zu nutzen.